

hebelich, unmaßgeblich, unwesentlich, unwichtig; (*geh.*) nichtig; (*Bildungsspr.*) irrelevant, marginal, ohne Relevanz, trivial; (*Philos., Bildungsspr.*) akzidentell.

Nebenstelle
Aufenstelle, Filiale, Geschäfte, Niederlassung, Vertretung, Zweigbetrieb, Zweiggeschäftsstelle, Zweigstellen; (*Wirtsch.*) Repräsentanz.

Nebenstunde
Begeleitumstände, Bezugsrahmen, Kontext, Zusammenhang; (*ugs.*) das [ganze] Drumherum, das [ganze] Drum und Dran.

neblig
dampfig, diesig, dunstig, grau, in Dunst gehüllt, milchig, nicht klar, trübe, verhangen.

nebst
einschließlich, mit/unter Einschluss, samt, [zusammen] mit; (*verstärkend*): mitsamt; (*landsch., veraltend*): *zusam*; (*scherzli., sonst veraltet*): *benest*; (*bes. Kaufmannsspr.*): *inklusiv*.

nebulös † nebelhaft (2).
necken
foppen, hänseln, sich lustig machen, spotten, veralbern, verhöhnen, verspotten, verulken; (*öster.*): häckeln, (*Schweiz*): foppeln; (*Bildungsspr.*): sich mokieren, (*ugs.*): anführen, anpflanzen, auf die Schippe nehmen, aufziehen, fuchsen, hochnehmen, uzen, veräppeln, verulken; (*salopp*): verarschen; (*öster. ugs.*): pflanzen; (*öster. mundartl.*): heanzen.

Nebe
1. flachsig, flaumig, scherzhaft, witzig.
2. albern, dümmlich, narrrisch, unsinnig; (*abwertend*): infantil, kindisch, lächerlich, lachhaft, läppisch, simpel, töricht; (*ugs. abwertend*): quatschig.

Neffe
(*landsch., sonst veraltet*): Geschwisterkind; (*scherzli., sonst veraltet*): Neveu.

Negation
a) ablehnende Haltung, Ablehnung, Missbilligung, Negierung, Zurückweisung; b) Aufhebung, Auflösung, Aufhebung, Ungültigkeitserklärung, Verneinung; (*Philos.*): Privation.

negativ
1. a) ablehnend, verneinend, verweigernd, weigerlich; (*Arbeitspr.*): abschlägig, b) verneinend.
2. a) abträglich, erfolglos, ergebnislos, erschwerend, fatal, hemmend, hinderlich, missglücklich, misslich, Nachteile bringend, nachteilig, nicht von Vorteil, schädlich, schlecht, schlimm, störend, ungünstig, unglücklich, unvorzuziehbar; (*geh. veraltend*): von Übel, b) bedauerlich, schlecht, schlimm, unangenehm, ungl., unliebsam, unschön, wichtig; (*emotional*): fürchterlich.
3. im Minusbereich), unter null.
4. nicht geladen, nicht neutral, nicht positiv.

5. komplementär, spiegelverkehrt, umgekehrt, 6. gesund, unzufällig.
Neger, Negrin

Die Beziehungen Neger, Negrin sollen in öffentlichen Sprachgebrauch nicht mehr verwendet werden, da sie eine starke Diskriminierung darstellen. Falls in bestimmten Kontexten die Hautfarbe relevant ist (wie z. B. in Bevölkerungsstatistiken), kommen als Ausweichbezeichnungen Schwarze oder Farbiger, Farbig, Frage, Afrosisten bieten sich Beziehungen wie Schwarzafrikaner, Schwarzafrikanerin an. In Deutschland lebende Menschen dunkler Hautfarbe haben als Eigenbezeichnung Afrodeutscher, Afrodeutsche gewählt. Diese setzt sich immer mehr durch.

negieren
a) ableugnen, abstreiten, als falsch/unwahr bezeichnen, als falsch/unwahr hinstellen, als unrichtig/unzutreffend bezeichnen, als unrichtig/unzutreffend hinstellen, bestreiten, dementieren, für falsch/unwahr erklären, für nicht richtig/nicht zutreffend erklären, leugnen, verneinen; (*Papiert.*): in Abrede stellen; (*Rechtsspr. veraltet*): kontrastieren, b) abwehren, abweisen, von sich weisen, zurückweisen; (*geh.*): sich verwarren, c) ignorieren, missachten, nicht beachten, nicht wahrhaben wollen, nicht zur Kenntnis nehmen, unbeachtet/unberücksichtigt lassen; (*ugs.*) unter den Tisch fallen lassen, weglassen; (*landsch.*): hinwegschauen.

nehmen
1. aufnehmen, [er]fassen, [er]greifen, packen, zu fassen bekommen, [er]greifen, zur Hand nehmen; (*landsch.*): hernehmen.
2. akzeptieren, annehmen, sich geben lassen, in Anspruch nehmen, zusagen.
3. a) sich aneignen, an sich nehmen/reißen, sich beschaffen, besetzen, ergreifen, sich besorgen, sich einverleiben, erbeuten, greifen, [sich] holen, in Besitz bringen/nehmen, mitnehmen, sich vergreifen, sich zu eigen machen; (*geh.*): sich bemächtigen; (*ugs.*): absahnen, an sich bringen, einheimen, einkasieren, einschicken, in die eigene Tasche stecken, kassieren, schmappen; (*ugs., oft abwertend*): einstecken, einstreichen; (*salopp*): abstauben, kassieren, sich unter den Nagel reißen/ritzen; (*fanzl.*): moposen; (*bes. Rechtspr.*): sich zueignen, b) abjagen, abnehmen, entziehen, fortnehmen, fortreißen, stehlen, wegnehmen; (*geh.*): entwenden, entwenden; (*ugs.*): abknöpfen; (*salopp*): ablassen, abhutsen, klauen, c) befrieren, entlasten, erleichtern, erlösen.
4. anwenden, benutzen, gebrauchen, nutzen, verwenden; (*geh.*): sich bedienen.
5. einschalten, heranziehen, hinzuziehen; (*geh.*): bedienen; (*bes. südd., öster., Schweiz*): bedienen; (*veraltet*): aktivieren.
6. beanspruchen, einfordern, einreiben, einziehen, erheben, fordern, verlangen.

7. a) einnehmen, essen, trinken, verzehren, zu sich nehmen; (*scherzli.*): sich einverleiben, b) [re]genährig, einnehmen, schlucken.
8. ansehen, auffassen, begreifen, betrachten, beurteilen, bewerten, einschätzen, empfinden, halten, sehen, urteilen, verstehen, werten; (*geh.*): befinden, erachten; (*Bildungsspr.*): interpretieren.
9. akzeptieren, hinnehmen.

7. a) einnehmen, essen, trinken, verzehren, zu sich nehmen; (*scherzli.*): sich einverleiben, b) [re]genährig, einnehmen, schlucken.
8. ansehen, auffassen, begreifen, betrachten, beurteilen, bewerten, einschätzen, empfinden, halten, sehen, urteilen, verstehen, werten; (*geh.*): befinden, erachten; (*Bildungsspr.*): interpretieren.
9. akzeptieren, hinnehmen.

nehmen
etw. auf sich nehmen
bewältigen, durchstehen, erdulden, sich ergeben in, sich fügen in, hinnehmen, sich schicken in, tragen, über sich ergehen lassen, verkraften, verschmerzen; (*geh.*): den [bitteren] Kelch bis zur Neige leeren [müssen]; (*ugs.*): durchmachen, einstecken, mitmachen, schlucken, verdauen.
etw. zu sich nehmen
eine Mahlzeit einnehmen, sich ernähren, essen, sich stärken; (*geh.*): dinieren, speisen, tafeln; (*fanzl.*): schnabulieren, spachteln; (*veraltet*): Mahlzeit halten.

Neid
Eifersucht, Missgunst, Übelwollen; (*veraltend*): Scheelsucht; (*veraltet*): Abgunst, Emulation.
neiden
missgönnen, neidisch sein, nicht gönnen, vor Neid ebnlassen.
Neider, Neiderin
(*geh.*): Megate; (*bei den Minnesängern*): Metker; (*salopp abwertend*): Neidammel.
neidisch
eifersüchtig, missgünstig, neiderfüll, neidvoll, voller Neid; (*Schweiz*): neidhart; (*ugs.*): schweel, neidhantig; (*ironid. ugs.*): gneitschig; (*landsch.*): neidig; (*veraltend*): scheelsüchtig; (*veraltet*): abgünstig, livid.

neidlos
laut, freimütig, ohne [jeden] Neid, selbstlos, voller Achtung/Anerkennung, voller Mitleid, wohlgeahnt.
neigen
1. a) kippen, schräg halten, b) beugen, biegen, krümmen, krumm machen, nach unten bewegen, nicken, senken, vorbeugen.
2. a) eine Disposition/eine Neigung haben, einen Hang/eine Tendenz haben, hinneigen, tendieren; (*Bildungsspr. veraltet*): inklinieren, b) sich ausrichten, sich hingezogen fühlen, sympathisieren, zu neigen.
neigen, sich
1. a) in Schräglage geraten, kippen, b) sich beugen, sich biegen, sich brücken, sich krümmen, sich lehnen, sich nach unten bewegen, sich seitwärtsbewegen, sich vorbeugen; (*geh.*): sich niederbeugen.

2. sich abdocken, abfallen, sich abflachen, abknüppeln, sich absinken, schräg sein, sich senken; (*ugs.*): nach unten gehen.
3. aufhören, enden; (*geh.*): zur Neige gehen.

Neigung
1. Abfall, Abschüssigkeit, Beugung, Gefälle, Krümmung, Schräge, Schräglage, Senkung.
2. Drang, Gabe, Hang, Interesse, Lust, Talent, Tendenz, Veranlagung, Vorliebe; (*fanzl.*): Animo; (*Bildungsspr.*): Disposition, Fabelle, Inklinaton, Präferenz, Schwäche; (*ugs. abwertend*): Fimmel, Spleen, Tick; (*bes. südd., österr.*): Gusto.
3. Sympathie, Zuneigung.

nein
aber nein, aber nicht doch, auf [gar] keinen Fall, ausgeschlossen, beiläufig, bei Weilem/bestimmt nicht, Gott behüte/bewahre, in keiner Weise, keinesfalls, keineswegs, kein Gedanke, kommt nicht infrage, nicht im Entferntesten/geringsten, nichts zu machen, niemals, nie [und nimmer]; (*ugs.*): [aber/auch] woher denn, keine Spur kommt nicht in die Tüte, nee, nicht die Spur, no; (*geh. veraltend, häufig spötl.*): mitnichten.

Nein
ablehnende Antwort, Ablehnung, Absage, abschlägige Antwort, abschlägiger Bescheid, Abweisung, negativer Bescheid; (*geh.*): Versagung; (*Bildungsspr.*): Negation; (*Bildungsspr. veraltet*): Rehus; (*Rechtsspr.*): Rejektion.
nennen
1. a) benennen, einen Namen geben, mit einem Namen versehen, rufen; (*ugs. scherzli.*): benamen; (*veraltend*): heißen, b) bezeichnen, charakterisieren, etikettieren; (*Bildungsspr.*): apostrophieren, hinstellen, stempeln; (*geh.*): schimpfen; (*ugs.*): betiteln, c) anreden, titulieren.
2. a) anführen, angeben, anschnelden, auführen, aufzählen, ausgeben, vorbringen; (*geh.*): ins Feld/fürs Treffen führen; (*Frachtspr.*): emmerieren, b) hervorheben, empfehlen, nominieren, vorschlagen; (*Schweiz*): portieren.
nennen, sich
a) den Namen haben/tragen, genannt werden, heißen; (*landsch., sonst veraltend*): sich schreibben, b) [sich] bezeichnen, [sich] hinstellen; (*salopp spötl.*): sich schimpfen.

nenntenswert
ansehnlich, beachtlich, beeindruckend, bemerkenswert, beträchtlich, erhaben, wesentlich; (*ugs.*): ordentlich; (*emotional*): gewaltig.
Nepp
Ausbeutung, Betrug, Gaunerei, Übervorteilung, Wucher; (*österr.*): Wuzerei; (*ugs. abwertend*): Beutelschneiderei.
neppen
betriegen, prellen, übervorteilen; (*ugs.*): über Ohr haufen, verschnackeln; (*ugs. bes. osnnd.*): behumpfen; (*ugs. abwertend*): bogannern.

Nerv
1. *Mied.* J. Nervus; (*Anat.*) Nervenstrang.
2. Charakter, Kern, Wesen, Wesentliches.
nerven
a) beunruhigen, beunruhigen, belästigen, lästig fallen/werden, stören, zur Last fallen, zusetzen; (*ugs.*): auf die Nerven fallen, auf die Nerven gehen, nicht

N
nerv